

Thomas Kesselring

# **Jean Piaget**

Verlag C.H. Beck

# Inhalt

Einleitung .....	9	✓
Methodische Vorbemerkungen .....	12	✓
I. Leben und Werkentstehung .....	13	✗ ✓
1. Der Weg zur Entwicklungspsychologie .....	13	✓
Vorfahren und Kindheit .....	13	
Schulzeit und biologisches Hobby .....	16	
Bergson-Lektüre als philosophisches Grunderlebnis .....	18	
Die Philosophie der Logik und der Mathematik .....	21	
Studienzeit .....	23	
Der Pariser Aufenthalt (1919–1921) .....	25	
Piagets Auseinandersetzung mit der christlichen Religion und mit der Psychoanalyse .....	27	
2. Frühwerk und Durchbruch .....	32	
Die Arbeiten der zwanziger Jahre .....	32	✗
Untersuchungen zur Säuglingsentwicklung und ihre Aus- wirkungen auf Piagets Theorie – Die dreißiger Jahre .....	34	✗ ✓
Zunehmendes Engagement innerhalb und außerhalb der Universität .....	37	✗
Die Zusammenarbeit mit Bärbel Inhelder und Alina Szeminska .....	39	✗
Der Zusammenhang zwischen logischen Operationen und der sozialen Kooperation .....	40	
Internationale Verpflichtungen .....	43	
Exkurs zu Piagets Arbeitsweise .....	44	
3. Reifezeit und Spätwerk .....	45	✗
Die fünfziger Jahre und die Gründung des „Centre“ .....	45	
Streiflichter auf Piagets Lebensweise .....	49	
Die sechziger Jahre .....	52	
Ehrungen .....	54	
Die siebziger Jahre .....	55	
Der Sommer 1980 .....	56	

XV	II. Das theoretische Werk .....	60
	1. Die Fragestellung .....	61
	Piagets Theorie in Abgrenzung zu den Verhaltenswissen-	
	schaften .....	61
	Piagets Kritik am Empirismus und am Apriorismus .....	65
	Piagets Auseinandersetzung mit der biologischen	
	Abstammungslehre .....	67
	2. Erkenntnis und Entwicklung .....	70
	Entwicklung als Konstruktion .....	70
	Piagets Erklärung der Herkunft der logisch-mathematischen	
	Strukturen .....	71
	Das Problem von Geltung und Entwicklung .....	72
	Piagets genetischer Relativismus .....	75
	Die Zirkelstruktur der Erkenntnis .....	76
	3. Zur Psychologie der Erkenntnisfunktionen .....	76
	Die Begriffe „Struktur“, „Gleichgewicht“,	
	„Selbstregulierung“ .....	76
	Assimilation, Akkomodation, Schema .....	79
	Intelligenz als Gleichgewicht zwischen Assimilation und	
	Akkomodation .....	81
	Sensorische, affektive und operative Schemata .....	82
	Operative Schemata bei Piaget und die Kategorien bei Kant	
	83	
	Das Zusammenspiel von Reflexion und Abstraktion .....	84
	Die reflektierende Abstraktion als eine Verhaltens-	
	regulierung, die zur Bewußtwerdung führt .....	87
	Denken und Bewußtsein .....	90
	Bewußtwerdung .....	92
	Erinnerung .....	93
	Zentrierung und Dezentrierung .....	94
	Der Egozentrismus .....	95
	Die Wiederholung des Egozentrismus auf jeder Stufe .....	98

X	III. Das empirische Werk – Die vier Stufen der	
	Intelligenzentwicklung .....	100
	1. Intelligenz in der Wiege: Die sensomotorische Ent-	
	wicklung (Geburt bis anderthalb oder zwei Jahre) ..	102
	Allgemeines .....	102
	Die beiden ersten Stadien .....	104
	Drittes Stadium .....	106

Viertes Stadium .....	108
Fünftes Stadium .....	109
Sechstes Stadium .....	110
 2. Phantasie und Intuition: Das präoperative Denken (anderthalb bis sieben Jahre) .....	 113
Allgemeines .....	113
Das erste Stadium .....	117
Das zweite Stadium .....	119
Exkurs: Piagets Erklärung der natürlichen Zahlen .....	124
 3. Ins Denken kommt Ordnung: Die konkreten Operationen (sieben bis elf Jahre) .....	 128
Allgemeines .....	128
Das konkret operative Denken im Unterschied zum präope- rativen: Der Aufbau des Schemas der Mengenerhaltung ...	132
Der Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Stadium der dritten Stufe .....	135
Exkurs: Zählen und Messen .....	137
 4. Die Intelligenz wird wissenschaftlich: Die formalen Operationen (ab elf oder zwölf Jahre) .....	 140
Allgemeines .....	140
Das kombinatorische Denken .....	142
Die Aussagenlogik .....	143
Die Proportionalität .....	145
Das erste und das zweite Stadium der vierten Stufe .....	147
Exkurs: Proportionalität und Invarianz .....	147
 5. Gibt es eine fünfte Entwicklungsstufe? .....	 149
 6. Die Entwicklung des moralischen Urteils .....	 152
Regelverhalten und Regelbewußtsein .....	153
Der kindliche Lügenbegriff .....	156
Moralische Heteronomie und moralische Autonomie ...	157
Achtung vor Menschen und Achtung vor Normen .....	159
Gibt es eine Gegenseitigkeit im Negativen? .....	161
Die Entwicklung in der Adoleszenz (formal operative Stufe)	163
Entwicklungsfaktoren .....	164
 7. Die Entwicklung des Gefühlslebens und Piagets Freud-Kritik .....	 166

IV. Würdigung und Kritik . . . . .	172	
Stufentheorie und Strukturalismus . . . . .	173	✓
Diskussion des empirischen Werks . . . . .	175	✓
Neuere Erkenntnisse über die kognitive Entwicklung im Säuglingsalter . . . . .	177	x
Piagets Lernpsychologie . . . . .	179	✓
Bausteine für eine Theorie der Motivation . . . . .	181	x
Der Einfluß von Sprache und sozialer Umgebung auf die Entwicklung . . . . .	182	x
Piagets Theorie im Kulturvergleich . . . . .	185	
Kooperation mit der Philosophie . . . . .	187	
V. Wirkung . . . . .	190	
Regionale Wirkung . . . . .	190	
Fachspezifische Wirkung . . . . .	195	
Nachwort und Ergänzungen zur Neuauflage 1999 . . . . .	199	
1. Biographische Neuigkeiten und Studien zur Werkentwicklung . . . . .	200	
2. Posthume Publikationen und neu erschienene Übersetzungen Piagetscher Werke . . . . .	203	
3. Rekonstruktion von Piagets wissenschaftlichem Anliegen . . . . .	204	
4. Weiterentwicklungen im Bereich der Entwicklungspsychologie . . . . .	206	
5. Moralentwicklung . . . . .	207	
6. Die Entwicklung der Einstellung zu religiösen Fragen . . . . .	209	
7. Die philosophische Rezeption . . . . .	213	
8. Der Konstruktivismus . . . . .	217	x
9. Die Bedeutung der gesellschaftlichen Dimension bei Piaget . . . . .	219	
10. Piagets Theorie im Kontext interkultureller Entwicklungsstudien. . . . .	221	
11. Pädagogik . . . . .	223	x
12. „Kinderphilosophie“ . . . . .	228	
Anhang		
1. Zeittafel . . . . .	233	
2. Anmerkungen . . . . .	235	
3. Literatur . . . . .	255	
4. Personenregister . . . . .	276	
5. Sachregister . . . . .	280	